

Siemens-Nixdorf Scenic PD 101

Design hat seinen Preis

Wenn es nach den Hardwareherstellern geht, ist Multimedia nicht mehr aufzuhalten. Ein PC verfügt heute schon oft vom Regal weg über Komponenten, die den Anwender in den Genuß von Bild, Ton und Kommunikation versetzen. Siemens-Nixdorf bietet eine Design-PC-Reihe namens *Multimedia Star* an, die schon in der jeweiligen Grundausstattung über fast alle Komponenten verfügt, die man für ein multimediales Erlebnis benötigt.

Drei verschiedene Gehäusetyper stehen zur Auswahl: der Minitower PT und die beiden Desktops PS und PD. Sie sind wahlweise mit Pentium-75-, -100- oder -120-Prozessor ausgestattet. CHIP testete den PD 101 mit einem Pentium 75.

Design ist Geschmackssache, aber der Multimedia Star ist jedenfalls anders und unverwechselbar. Das Outfit bedingt allerdings auch einige Kompromisse. Für spätere Erweiterungen mangelt es im schwer zugänglichen Desktopgehäuse an Platz.

Für etwa 3200 Mark liefert der Augsburger Hersteller das



Ungewöhnliches Outfit: Die Lautsprecher des Scenic PD 101 sitzen am Monitor

Grundgerät. Der PD 101 arbeitet mit einem Pentium-75-Prozessor und 8 Megabyte EDO-RAM. Das Paket enthält ein Vierfach-CD-ROM-Laufwerk, 16-Bit-Sound onboard sowie ein internes 14.4-Modem von Creatix. Die Software reicht von MS-Works bis hin zu Homebanking und Spielen. Für den zum System gehörenden und schon aus ästhetischen Gründen empfehlenswerten 15-Zoll-Monitor verlangt Siemens allerdings 800 Mark extra; gleiches gilt für die Lautsprecher (100 Mark).

Im CHIP-Benchmarktest erreichte der PD 101 insgesamt 2675 Punkte und liegt damit im Mittelfeld der bisher von CHIP getesteten Pentium-75-Rechner. Allerdings könnte er wesentlich besser abschneiden, hätte er eine dem System entsprechend schnelle Festplatte.

Die installierte Maxtor 78504V mit 850 Megabyte Kapazität weist eine gemessene mittlere Zugriffszeit von 29,7 Millisekunden bei einem mittleren Datendurchsatz von 785 Kilobyte pro Sekunde auf. Beide Werte liegen deutlich unter dem derzeit üblichen Durchschnitt.

Laut Siemens werden jedoch je nach Auftragslage auch andere Festplattentypen eingebaut, was es zu einem Glücksspiel werden läßt, ob man nun eine schnelle oder langsame Platte erwischt. Alle anderen Komponenten des PD 101 hingegen geben keinerlei Anlaß zur Kritik und harmonisieren miteinander.

Die Preispolitik ist laut Siemens darauf ausgelegt, daß der Multimedia-PC mit Komponenten beim Händler zehn bis 15 Prozent mehr kostet als ein vergleichbarer Vobis- oder Escom-PC. Bei einem Pentium-75 mit 15-Zoll-Monitor läuft unter 4000 Mark also gar nichts. Um ein paar Ex-

Produkt-Info	
Scenic PD 101	
Prozessor:	Pentium 75
Festplatte:	850 MB
Arbeitsspeicher:	8 MB (Testmodell 16 MB)
CD-ROM:	vierfach
Modem:	14 400 Baud
Soundkarte:	16 Bit onboard
Hersteller:	SNI, 86199 Augsburg
Preis (ca.):	3200 Mark, 15-Zoll-Monitor: 800 Mark, MPEG-Karte: 450 Mark

CHIP WERTUNG **CHIP meint:** Ein auf den ersten Blick komplett ausgestatteter PC, der durch seine unverwechselbare Gestaltung besticht. Mit Multimedia-Ausstattung kommt der Scenic aber reichlich teuer.

tras kommt der Multimedia-Anwender ohnehin nicht herum. So steigt der Preis des Design-PC mit einigen Erweiterungen im Handumdrehen auf stolze 6000 Mark.

Wolfgang Grüner

Venus Pentium Motherboard

Pentium-Power für 486-PC

Ein preiswertes Pentium-Motherboard hat Issam mit dem *VE50I Pentium Mainboard* im Vertrieb, das zum Straßenpreis von unter 300 Mark (ohne Prozessor) eine verlockende Upgrade-Lösung für 486-PC darstellt. Das Board verfügt über 256 Kilobyte Cache und kann durch Speichermodule bis zu 250 Megabyte Hauptspeicher verwalten. EDO-RAM wird ebenfalls unterstützt. Zum Systemausbau stehen zwei

PCI-, drei ISA- sowie ein kombinierter ISA/PCI-Steckplatz zur Verfügung. Auf der Hauptplatine sind zwei IDE-Schnittstellen, zwei schnelle serielle Ports, ein Anschluß für Diskettenlaufwerke und ein erweiterter Parallelport. Es können Pentium-Prozessoren zwischen 75 und 133 Megahertz eingesetzt werden.

Beim CHIP-Benchmarktest mußte das Venus-Board gegen ein Asus-Board antreten und erreichte mit einer 90-

CHIP WERTUNG **CHIP meint:** Das preiswerte Board wartet mit akzeptablen Leistungsdaten auf, um einen 486-PC zum Pentium aufzurüsten. Für optimale Leistung muß eine PCI-Grafikkarte nachgerüstet werden.

Megahertz-CPU dieselben Leistungswerte. Etwas dürftig ausgefallen ist die Dokumentation, die zwar sämtliche Stecker beschreibt, aber kaum Informationen zum Setup bietet. *Gerhard Bader* ▶

Produkt-Info	
Venus Pentium Motherboard	
Motherboard:	für Pentium-Prozessoren zwischen 75 und 133 MHz
Größe:	Baby-AT
Steckplätze:	3 PCI, 3 ISA-Bus, 1 PCI/AT-Kombi-Slot
Schnittstellen:	Tastatur, Floppy, 2 PCI-IDE, 2 seriell (enhanced), 1mal parallel (enhanced)
Hersteller/Vertrieb:	Issam Computer Vertrieb, 40724 Hilden
Preis (ca.):	300 Mark ohne CPU und RAM